

Perspektiven

Wir treiben den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft voran und entwickeln die digitale Verwaltung weiter.

1.11 ZUKUNFT NACHHALTIG GESTALTEN

Aktuelle Situation in Oberösterreich

Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft

Der gegenwärtige Diskurs rund um den ökologischen Wandel ist geprägt von laufend neuen Erkenntnissen der Wissenschaft, von Prognosen und mathematischen Modellen. Für eine zukunftsfähige Entwicklung unseres Bundeslandes braucht es viele engagierte Kräfte: Gemeinden, Vereine, Bildungseinrichtungen, Wirtschaft und nicht zuletzt die Bevölkerung. Wissen und Vernetzung zu aktuellen Umweltthemen und Unterstützung bei Transformationsprozessen sind wichtige Bausteine zur Entfaltung dieses Potenzials.

Agenda 2030 und Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen wurde als weltweites Nachhaltigkeitsprogramm im September 2015 von 193 Staaten der Welt beschlossen. Sie umfasst 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) und 169 Unterziele aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft. Etwa die Hälfte dieser Ziele ist umweltrelevant. Das Programm ist bis zum Jahr 2030 gültig und soll von den Nationalstaaten, ihren Ländern und Gemeinden eigenverantwortlich umgesetzt werden.

Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung

Bei der Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) gilt es, alle Menschen miteinzubeziehen und eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Bildung für nachhaltige Entwicklung – sowohl in der Schule als auch in der Erwachsenenbildung – spielt dabei eine wesentliche Rolle. Mit unseren zielgruppenspezifischen Angeboten wollen wir die Transformation unserer Gesellschaft unterstützen, begleiten und fördern.



Der Oö. Umweltkongress 2023 zum Thema „Wir können auch anders! Unser Aufbruch vom Reden ins Tun“

Quelle: Land OÖ, Krenn

Oö. Zukunftsakademie

Die Oö. Zukunftsakademie verbindet die Zukunftsarbeit des Landes mit den aktuellen Trendbeobachtungen und den international gültigen Nachhaltigkeitsprogrammen (z. B. Agenda 2030/SDGs) und leitet daraus konkrete Zukunftsthemen und innovative Umsetzungsvorschläge für Oberösterreich ab. Konkrete Angebote dazu sind das Oö. Trendradar, Zukunftsblicke, Trendreports, Podcasts, Videos, Tagungen, Workshops, Innovationswerkstätten, Beteiligungsformate etc. Einige Beispiele aus der Themenpalette mit Nachhaltigkeitsbezug: Wohlbildbilder im Wandel, smarte



Umwelt: Spiel: Raum on tour in Lohnsburg

Quelle: VS Lohnsburg

Technologien, Mobilität der Zukunft, Rebound-Effekt, Zukunftsfaktor Vertrauen, Multilokalität, urbane Qualitäten für ländliche Regionen, Smart Regions etc. Über die Nachhaltigkeitskoordination erfolgt die Vernetzung mit den Agenda-2030-Aktivitäten von Bund und Ländern. Ein eigener SDG-Anpacker*innenpreis zeichnet vorbildliche Aktivitäten zur Umsetzung der Agenda 2030 aus. Mit der Leitstelle Agenda.Zukunft wird die Umsetzung der Agenda 2030 mit den Zukunftsprozessen auf lokaler und regionaler Ebene verknüpft.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information der Bevölkerung setzt das Land OÖ einerseits auf ein breites Online-Angebot wie Website, Webapplikationen, Newsletterdienste und soziale Medien. Andererseits kommen Publikationen, Messeauftritte und Kampagnen zum Einsatz.

Informationssysteme

Mit DORIS (Digitales Oberösterreichisches Raum Information System) werden seit Jahren Informationen mit geografischem Bezug digital erfasst, verwaltet, verknüpft, analysiert und in Landkartenform dargestellt. Das Land Oberösterreich stellt diese Daten via Internet sowohl als

Desktop-Version als auch als Version für mobile Endgeräte öffentlich zur Verfügung. Darüber hinaus findet man digital weiterverwendbare Inhalte in der Rubrik Open Data. Im Bereich der Wasserwirtschaft bündelt das WIS – Wasser Informations System – die wasserfachlichen Daten und hält diese für die Veröffentlichung im DORIS als Webapplikation „Wasser & Geologie“ vor. So steht u. a. die Übersicht des Wasserbuchs samt Wasserbuchauszug über diese Anwendung im Internet zur Verfügung. Im Zuge der stetigen inhaltlichen und technischen Weiterentwicklung wird das WIS OÖ derzeit an die Systeme der anderen Bundesländer angeglichen.

Umweltinformation

Der Zugang zu Umweltinformationen ist im Oö. Umweltschutzgesetz und im Umweltinformationsgesetz des Bundes entsprechend den Vorgaben der Aarhus-Konvention geregelt. Auf der Landeswebsite finden Bürgerinnen und Bürger in der Rubrik „Umweltinformation“ Hinweise zur Rechtslage und Links zu den zahlreichen Umweltinformationen des Landes OÖ.

Kundmachungen sind auf der Amtstafel der Landeswebsite zu finden.

E-Government und Verwaltung

Das Land OÖ entwickelt digitale Angebote für Förderungen und Verfahrensabläufe ständig weiter und sorgt damit für schnellere Abläufe, breitere Zugänglichkeit und Transparenz.

Projekte und Aktivitäten

ÖKOLOG-Schulnetzwerk und Bildungsangebote für Schulen

Seit nunmehr 20 Jahren setzen ÖKOLOG-Schulen das Unterrichtsprinzip „Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung“ um und vermitteln Schülerinnen und Schülern Kompetenzen für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft. In Oberösterreich sind 49 Schulen und 2 Pädagogische Hochschulen (Stand: September 2023) Teil dieses größten Netzwerks für Schule und Umwelt in Österreich. Das Land Oberösterreich ist Teil des ÖKOLOG-Regionalteams. Die jährlichen Vernetzungstreffen mit Qualitätsauszeichnungen für Schulen sind wichtige Beiträge, um umweltengagierte Schulen vor den Vorhang zu holen.

Umwelt:Spiel:Raum

Der Umwelt:Spiel:Raum bietet jährlich Umweltlabs für Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen, um nachhaltige Bildung „begreifbar“ zu machen. Umweltlabs fördern das Entdecken von Lösungsansätzen, Empathiefähigkeit und Kreativität sowie die Motivation zum Handeln.

2014 wurde das Bildungsformat ins Leben gerufen, 2020 erfolgte eine Neukonzeption als Umwelt:Spiel:Raum on tour. 2023 wurde mit 5.400 Teilnehmenden bei 265 Lern- und Spielräumen an 75 Standorten in ganz Oberösterreich ein neuer Rekord erreicht.

Zielgruppenspezifische Veranstaltungsangebote

Im Berichtszeitraum nahmen knapp 30.000 Personen an Umweltbildungsveranstaltungen des Landes OÖ teil. Während der Corona-Pandemie etablierten sich digitale Formate, die bis heute erfolgreich die Präsenzveranstaltungen ergänzen. Bei Seminaren, Tagungen, Konferenzen und Workshops werden Umweltthemen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und Möglichkeiten zum Diskurs geschaffen. Veranstaltungen wie der jährlich stattfindende Umweltkongress (z. B. 2023 zum Thema „Wir können auch anders! Unser Aufbruch vom Reden ins Tun“), der Klimagipfel sowie Publikumsevents wie der Wassererlebnistag

„Leben mit Wasser“ sollen das Publikum zu nachhaltigem Handeln anregen.

Zertifikatslehrgang „Oö. Umweltreferent:innen in Gemeinden“

Umweltreferentinnen und Umweltreferenten spielen mit ihrer Entscheidungskompetenz auf kommunaler Ebene eine wichtige Rolle bei der Gestaltung zukunftsfähiger und lebenswerter Regionen. Aus diesem Grund wurde 2017 ein Lehrgang ins Leben gerufen, der eine fundierte Basis für das Wahrnehmen politischer Funktionen im Umweltbereich vermittelt. Inzwischen haben rund 500 Personen nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs das Zertifikat „Oö. Umweltreferent:in in der Gemeinde“ erhalten.



Wassererlebnistag

Quelle: Land OÖ, Grilnberger

Umweltwissen im öffentlichen Raum: interaktive Erlebnisstation

Ars Electronica Solutions entwickelte unter konzeptioneller und fachlicher Leitung der Abteilung Umweltschutz eine interaktive Erlebnisstation für die Vermittlung von Umweltwissen im öffentlichen Raum. Die Erlebnisstation besteht aus einem haptischen Profil, einem beweglichen Monitor mit Touchscreen und Handlautsprechern auf der Rückseite. Die Erlebnisstation wurde 2019 mit dem Best of Austria Award ausgezeichnet.

Programm „Agenda.Zukunft“ (www.agenda-zukunft.at)

Das gemeinsam von der Oö. Zukunftsakademie (Leitstelle Agenda.Zukunft) und der Abteilung Umweltschutz (Förderstelle) mit Unterstützung der Regionalmanagement OÖ GmbH koordinierte Programm „Agenda.Zukunft“ dient der dezentralen Umsetzung von Zukunfts- und Nachhaltigkeitsthemen im Sinne der Agenda 2030 unter aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Inzwischen gibt es in Oberösterreich ein Netzwerk von 178 Agenda-Gemeinden und 9 Agenda-Regionen (Stand Juli 2023).

Im Agenda-Netzwerk entstehen zahlreiche innovative Projekte zu Themen wie z. B. gemeinschaftlich organisierte

Wirtshäuser und Nahversorger, Foodcoops, Multilokalität, etc. Neue Methoden der Gestaltungsbeteiligung wie z. B. Bürgerräte, Bürgercockpit, Design Thinking stärken die Zusammenarbeit zwischen Gemeindepolitik und Bevölkerung. Es stehen zahlreiche Instrumente zur Vernetzung und Innovation zur Verfügung: „GemeindeNavi Agenda 2030“, Lehrgang „Co-Design Zukunft“, „Agenda-Labore“, regionale und landesweite Netzwerktreffen, Co-Innovationsprogramme, Trend- und Innovationsreports etc.

BUO (Betriebliche Umweltoffensive)

Die Betriebliche Umweltoffensive (BUO) ist das Regionalprogramm des Landes Oberösterreich und des Klima- und Energiefonds im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Die im Rahmen der BUO gewährten Fördermittel werden vom Land Oberösterreich bereitgestellt und aus Mitteln des Klima- und Energiefonds kofinanziert.

Mit diesem Beratungsangebot sollen die in Betrieben und jeder öffentlichen Einrichtung steckenden Potenziale zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz, zur Anwendung erneuerbarer Energieträger, zum Schutz des Klimas und zur Vermeidung von Abfällen gehoben werden.

Interaktive Erlebnisstation mit echtem Bodenprofil

Quelle: Land OÖ, Kraml



Förderungen

Im Berichtszeitraum wurden für 640 Projekte im Bereich Nachhaltiger Lebensstil und Bewusstseinsbildung 9,3 Mio. Euro an Landesmitteln ausbezahlt. Dies umfasst z.B. die Agenda-21-Koordinierung durch die Regionalmanagement OÖ GmbH, die Förderung von Agenda-21-Projekten, Green Events, Umwelt- und Energieberatungen und die Abwicklung von Nachhaltigkeitspreisen.

Wichtig fürs Klima

Das persönliche Mitwirken großer Teile der Bevölkerung ist entscheidend für den Erfolg des Klimaschutzes. Bewusstseinsbildende Maßnahmen und Veranstaltungen zu Klima, Umwelt und Natur motivieren zum Handeln und erhöhen die Akzeptanz von Klimaschutzmaßnahmen.

Nächste Schritte

- ▶ Initiieren und Begleiten von Transformationsprozessen
- ▶ Weiterentwicklung E-Government mit dem Ziel der medienbruchfreien Abwicklung vom Antrag bis zur Genehmigung

Gesetzliche und fachliche Grundlagen

- OÖ. Umweltschutzgesetz 1996
- Umweltinformationsgesetz
- Landesumweltprogramm 2030
- Die weltweite UN-Agenda 2030 und ihre 17 Sustainable Development Goals – Beitritt Österreichs auf der Grundlage eines Ministerratsbeschlusses 2015
- Gemeinsame Erklärung zur Lokalen Agenda 21 in Österreich – Beschlüsse der LandesumweltreferentInnenkonferenz 2003 und 2008

Global denken – lokal handeln. Die Maßnahmen tragen dazu bei, folgende UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen:



Der neue, digitale Umweltbericht ergänzt den klassischen Umweltbericht um zusätzlichen digitalen Content. Das bedeutet mehr Transparenz, mehr Aktualität und individuellere Informationen zu jedem Kapitel. www.land-oberoesterreich.gv.at/umweltbericht.htm

